



## BURG STEIN AM RITTEN | CASTEL PIETRA

[Weltweit](#) | [Europa](#) | [Italien](#) | [Südtirol](#) | [Salten-Schlern](#) | [Ritten \(Fraktion Klobenstein\)](#)

[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)



Klicken Sie in das Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

### Allgemeine Informationen

<b>Bedeutung</b>	Die Burg Stein am Ritten wurde wohl Anfang des 13. Jahrhunderts als Lehen eines Ministerialen des Trierer Bistums erbaut. Von ihr aus war ein früher unterhalb des Burgfelsens entlangführender, bedeutsamer Weg aus dem Eisacktal auf den Ritten, gut zu überwachen. Außerdem diente die Burg mehrere Jahrhunderte als Rittner Gerichtssitz. Nach der Übernahme durch die Tiroler Landesfürsten war sie im Besitz mehrerer bedeutender Adelsfamilien, bis sie Ende des 16. Jahrhunderts, der Gerichtssitz war nach Klobenstein verlagert worden, verlassen wurde.
<b>Lage</b>	Die Ruine liegt am nordwestlichen Berghang über dem Etschtal beim Atzwanger Ortsteil Steg. Sie steht auf einem Felskopf, der spornartig in eine ins Eisacktal abfallende Schlucht hineinragt.
<b>Bau/Zustand</b>	Von der kleinen und kompakten Burg Stein haben sich nur Mauerreste des einstigen Wohnturmes und der ehemaligen Ringmauer erhalten, die zudem noch stark überwuchert sind. Der Zugang zur einstigen Burg lag an der Angriffsseite im Nordwesten. Hier trennte ein Halsgraben den Burgplatz ab, über den eine Brücke zum hochgelegene Tor führte. Dahinter folgte ein Zwinger. Die Kernburg steht auf dem schmalen Felskopf und ist zur Gewinnung der notwendigen Baufläche unterfüttert worden. Sie bestand wohl aus einem Wohnturm auf der Zugangs- und einem Wohnbau an der Talseite, beide getrennt durch einen kleinen Hof.
<b>Typologie</b>	Stein am Ritten war eine spätromanische Burganlage Höhenburg - Spornburg - Ministerialenburg, Gerichtssitz
<b>Bewertung</b>	Ein Besuch der Ruine ist wohl nur Burgenliebhabern zu empfehlen.

### Informationen für Besucher

	<b>Geografische Lage (GPS)</b> WGS84: <a href="#">46°31'20.0"N 11°28'09.0"E</a> Höhe: ca. 695 m ü. NN
	<b>Topografische Karte/n</b> <a href="#">Burg Stein am Ritten auf der Karte von OpenTopoMap</a>
	<b>Kontaktdaten</b> k.A.
	<b>Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung</b> Das Burggelände ist komplett ungesichert. Dadurch besteht erhöhte Unfallgefahr.
	<b>Anfahrt mit dem PKW</b> Von Bozen auf der Brennerstraße SS12 bis Steg (Fraktion von Völs) fahren. Gegenüber der Haltestelle auf dem Weg Nr. 11 zur Ruine Stein am Ritten (Aufstieg ca. 1 Std.) hinauf laufen. Alternativ: Von Bozen auf der Brennerstraße SS12 bis kurz hinter Rentsch/Rencio fahren und dann nach links in die Straße Oberleitach/Via Costa di Sopra/LS/SP73 in Richtung Klobenstein/Collalbo abbiegen. Der Straße bis nach Klobenstein zum großen Parkplatz rechts der

Straße (Koordinaten: 46°32'20.6"N 11°27'26.6"E) folgen. Von hier aus auf dem Weg Nr. 11 zur Ruine Stein am Ritten (Abstieg ca. 1 Std.) absteigen.



#### Anfahrt mit Bus oder Bahn

Vom Bozner Hauptbahnhof mit der Buslinie 301 oder 350 bis zum Haltepunkt Steg fahren. Gegenüber der Haltestelle auf dem Weg Nr. 11 zur Ruine Stein am Ritten (Aufstieg ca. 1 Std.) hinauf laufen.

Alternativ:

Von Bozen mit der Rittner Seilbahn bis Oberbozen und weiter mit der Rittnerbahn bis Klobenstein fahren. Vom Bahnhof Klobenstein aus auf dem Weg Nr. 11 zur Ruine Stein am Ritten (Abstieg ca. 1 Std.) absteigen.



#### Wanderung zur Burg

Die Burgruine ist ohnehin nur auf einer ca. 1-stündigen Wanderung auf dem Weg Nr.11 zu erreichen. Entweder vom Etschtal bei Steg bergauf oder von Klobenstein bergab.



#### Öffnungszeiten

Der Zutritt zum Ruinengelände ist verboten!



#### Eintrittspreise

-



#### Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen

keine



#### Gastronomie auf der Burg

keine



#### Öffentlicher Rastplatz

keiner



#### Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg

keine



#### Zusatzinformation für Familien mit Kindern

keine



#### Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer

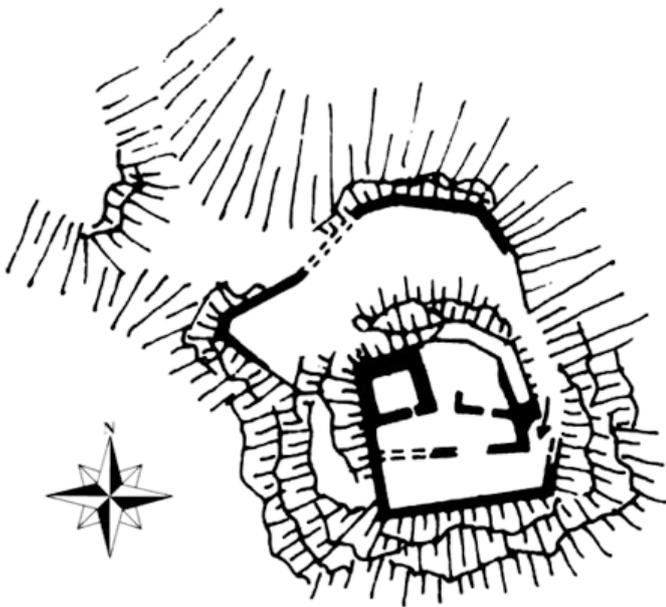
nein

## Bilder



Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

## Grundriss



Die Ringmauer ist 1,3 Meter stark. Die Nordmauer des Wohnturmes ist mit 2,3 Meter deutlich verstärkt.

Quelle: Krahe, Friedrich-Wilhelm - Burgen des deutschen Mittelalters (Grundriss-Lexikon) | Augsburg, 1996 | S. 581  
(durch Autor leicht aktualisiert)

## Historie

Nach 1200	wird die kleine Burg vermutlich errichtet.
1225	wird ein "Engelmarus de Stain" erstmals genannt. Wahrscheinlich stammt er aus dem Geschlecht der Herren von Velturns, die bereits am Ende des 12. Jahrhunderts am Ritten begütert sind.
1243	ist die Burg Lehen des Trienter Bistums und wird zusammen mit Hugo von Velturns urkundlich erwähnt.
Vermutlich 1265	kommt die Burg nach dem Tod von Hugo von Velturns in die Hand des Tiroler Landesfürsten Meinhards II., der damit die letzte Befestigung auf dem Ritten in seine Hand bringt. Meinhard gibt die Burg den Deutschordensrittern als Lehen.
1311	verschreibt der Landesfürst Heinrich der Witwe seines Bruders, Herzogin Euphemia, u. a. Einnahmen aus dem Gericht Stein und überlässt ihr das Schloss.
1347	verpfändet Markgraf Ludwig von Brandenburg nach dem Tode der Euphemia Burg und Gericht Stein am Ritten dem Engelmar von Vilanders, einen der reichsten und einflussreichsten Adeligen in Tirol.
1349	ist Engelmar in den Kämpfen zwischen den Luxemburgern und dem neuen Ehemann der Margarete Maultasch, Markgraf Ludwig von Brandenburg, Parteigänger der Luxemburger. Herzog Konrad von Teck, der Feldhauptmann des Markgrafen Ludwig, belagert die Burg Stein. Nach der Übergabe lässt der Herzog Engelmar von Vilanders vor der Burg enthaupten.
Ab 1352	findet ein häufiger Wechsel der Inhaber von Gericht und Burg statt: 1352 Herzog Konrad von Teck, 1353 Heinrich von Oberthor, 1354 Herzog Friedrich von Teck und Herzog Albrecht von Österreich, 1362 Rudolf der Stifter, 1365 Petermann von Schenna, 1377 Heinrich von Völs, Nikolaus Vintler, 1409 Heinrich von Rottenburg, 1414 Friedrich von Flednitz, Leopold und Hans Vintler, 1418 Hans Velsegger, 1426 Heinrich Spies von Spies.
1429	verpfändet Herzog Friedrich Stein am Ritten den Brüdern Anton und Sigmund von Thun. Die Pfandschaft bleibt bis 1551 im Besitz der Familie Thun. Der Gerichtssitz wird aber bereits vorher nach Klobenstein verlegt.
1591	sind der Brixener Kardinal Andreas von Österreich und sein Bruder Markgraf Karl von Burgau im Besitz von Schloss und Gericht.
1619	kommt Engelhart Dietrich von Wolkenstein in den Besitz von Burg Stein, die zu diesem Zeitpunkt schon als unbewohnbar gilt.
1778-1806	ist der Deutsche Orden im Besitz der Schlossruine und des Gerichts.

Quelle: Zusammenfassung der unter [Literatur](#) angegebenen Dokumente.

## Literatur

- Trapp, Oswald (Hrsg.) - Tiroler Burgenbuch, Band 4: Eisacktal | Bozen, 1984  
 Caminiti, Marcello (dt. Riedl, Franz Hieronimus) - Die Burgen Südtirols | Calliano, 1985 | S. 289-290  
 Weingartner, Josef - Tiroler Burgen | Innsbruck, 1962

## Webseiten mit weiterführenden Informationen

## Sonstiges

- [Sage: Das Schlossfräulein auf Stein](#)  
[Sage: Engelmar von Vilanders](#)

